

Der „Hovinchof“ zu Meiningsen bei Soest i. W.

Von Dr. Aug. Meininghaus (Dortmund).

Der noch i. J. 1737 in einem Soester Magistratsbericht genannte¹ heute nicht mehr bekannte „Hoyvinchhoff“ zu Meiningsen wird zuerst in einer Urkunde des Jahres 1378² als „Hoyvinchhoff“ und „Hovinchhof“ erwähnt.

Nach dem Lehnsregister des Kölner Erzbischofs Dietrich II.³ wurde am 18. Juli 1378 Johannes Prynys mit dem „Hoyvinchhoff“ in villa Meyninchusen mit Zubehör belehnt.⁴ Am 28. Oktober 1378 verbrieften Johann und Richard de Roden, genannt von dem Hanne, Heydenrich Everd, Johan und Sander Prynys für den von Lambert Hake, Burgmann zu Mark, gekauften „halven Hovinchoff“ tho Meyninchusen bis zum nächsten St. Peterstag über zwei Jahre das Recht der Wiederlöse für 300 Mark.^{2 5}

Hiermit in Einklang steht die Angabe des Lehnsregisters des Erzbischofs Dietrich II. von Köln, das der Soester Bürger Johannes Rode zu Werl mit dem „halven Hoyvinchhoff“ der Haken⁶ belehnt wurde. Nach dem Belehnungsbriefe hieß dieser Hof die „Hoyvinchhoff“.⁷

Johannes Prynys wurde nun nach dem vorgenannten Lehnsregister mit dem Hoyvinchhoff so belehnt, wie ihn Ritter Conrad von Meyninchusen ehemals von den Grafen von Arnsberg nach Ministerialrecht besessen hatte.⁸

Über diese Belehnung Ritter Conrads ist ein urkundliches Zeugnis nicht erhalten. Wohl aber berichtet das mehrfach genannte Lehnsregister Dietrichs II. von Köln, daß Margaretha, Conrads von Meyninchusen Tochter, i. J. 1313 einen halben Hof zu Meyninchusen von Graf Wilhelm von Arnsberg als Dienstmannengut besaß.⁹

¹ Nach gefl. Mitteilung des Herrn Stadtarchivars Professor Eb. Vogeler zu Soest i. W.

² Siehe Anhang: Urkunde vom 28. Oktober 1378.

³ Nach der Abschrift (das Original ist verloren gegangen) des „Liber jurum et feudorum Theoderici II archiep. Colon.“ Im Kgl. Staatsarchiv zu Münster i. W.

⁴ Bei Seibertz, Urkundenbuch, Band II, Seite 525 ist vor „sicut quond. Conr. De Meyninchusen miles“ ausgelassen: „bona min. Johannes Prynys inf. Bunne crastino Sacramenti de tota curte dicta Hovinchhoff in villa Meyninchusen cum suis attin.“ (Nach gefl. Mitteilung des Kgl. Staatsarchivs zu Münster.)

⁵ Diesen halben Hovinchhof bewirtschafteten 1378 Johann de Wennere und der Schulte Johann van Ebdeschinch. Das Zubehör bestand aus zwei Husen deren eine Johan de Leterne, die andere Johan der Westene bewirtschaftete, und einem halben Kotten, den Heyleke van Meyninchusen besaß, sowie dem halben Gericht zu Meyninchusen (Siehe Anhang: Urk. Von 1378 Oktober 28.)

⁶ Seibertz, Urkundenbuch. Bd. I, S. 619 (unvollständig).

⁷ Ebendort I, S. 636/637 (Anm.), wo fälschlich „Hoyvinchhoff“ steht. Auch ebendort II, S. 525 (Anm.) muß es bei der Belehnung des Joh. Prynys, pastor in Meyninchusen, „Hoyvinchhoff“ heißen. Ebendort heißt derselbe 1403 „Hobenthoff“. (Also nicht Hohenthoff, wie die Zeitschrift des Vereins für die Geschichte von Soest und der Börde, Heft 15, S. 54 und Heft 19, S. 92, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Soest, S. 41 und Dortmund. Beitr., Heft XVI, S. 133 angegeben.)

⁸ Ebendort II, S. 525: sicut quond. Conr. de Meyninchusen mil. eam a comitib. Arnsb. tenuit jure minist. (Vergl. Vor. Seite, Anm. 4.)

⁹ Seibertz, Urkundenbuch II. S. 126: it Matgar. filia Conr. de Meyninchusen ... in Meyninchusen dimid. curtem b. m.

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der Hoyvinchoff mit der „curia in Meyninchusen“ identisch, mit der als erster seines Geschlechts Heydenricus Pryn i. J. 1338 von Graf Gottfried IV. von Arnsberg mit aller Zubehör nach Ministerialrecht belehnt wurde.¹⁰

Hierfür spricht auch der Umstand, daß Heydenricus Pryn außer den Gütern zu Lenscide, Bredenbike, Rimbike, und Plettenbracht, die er bereits i. J. 1313 mit seinem Vater zusammen von Graf Wilhelm von Arnsberg zu Lehen trug,¹¹ i. Jahre 1338 von Arnsberg je ein mansus „op Doddenberge“ und „tom Elseberge“ im Kirchspiel Voßwinkel b. f. zu Lehen erhielt,¹² die jedenfalls mit den i. J. 1313 von der vorgenannten Margaretha von Meyninchusen von Arnsberg b. f. zu Lehen besessenen Husen in „Doddenbroge“ bei Neheim und zu „Echtesberge“¹³ identisch sind.

Diese Margaretha war zweifellos die in einer Urkunde vom 1. Nov. 1312 genannte gleichnamige Tochter des Knappen Conradus de Meyninchusen,¹⁴ der 1324 zuerst als Ritter (miles) nachweisbar ist.^{15 16}

Die Lage des Hoynckhofes ist, wie schon eingangs erwähnt, nicht mehr bekannt. Weder eine Flur-, Acker-, noch Wegebezeichnung in und bei Meiningsen erinnert an seinen Namen.¹⁷

Nach Vogeler gilt der Schulzenhof für den alten Hoynckhof.¹⁸ Leider lassen sich aus dem mit dem alten Hovinchof verbundenen Gericht Schlüsse in dieser Beziehung nicht ziehen, da über die Art dieses „judicium“ nichts näheres bekannt ist.

Ebensowenig haben wir irgendwelche bestimmte Anhaltspunkte dafür, daß der Hovinchof anstelle des alten „Borghofes“ gelegen habe, von dem ältere Ortseingesessene noch Überreste alten, von Wassergräben umgebenen Gemäuers gekannt haben wollen.¹⁹

¹⁰ Ebenda, II, S. 294: it Heydenricus Prins curiam in Meyninchusen eum omnibus pertinentiis b. min.

¹¹ Ebenda, II, S. 128.

¹² Ebenda, II, S. 278: 1 mans. op Doddenberge, 1 mans. tom Elseberge in parochial Voswinckele b. f.

¹³ Ebenda, II, S. 128: it. Margar. filia Conr. de Meyninchusen 1 hob. in Echtesberge, ... it. 1 hob. in Doddenbroge juxta Nehem b. f.

¹⁴ Siehe Meininghaus, Karolingisches Königsgut in und um Soest, S. 31 (Dortm. Beiträge XVI, S. 149).

¹⁵ Westfäl. Urkundenbuch, Bd. VIII, Nr. 1753.

¹⁶ Siehe auch Meininghaus a. a. O., S. 28 (Dortm. Beitr. XVI S. 146).

¹⁷ Nach gefl. Mitteilung des Herrn Pastor Raabe zu Meiningsen.

¹⁸ Zeitschrift des Vereins für die Geschichte von Soest und der Börde, Heft 15, S. 54 und die Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen Kreis Soest (1905), S. 41.

¹⁹ Siehe Meininghaus a. a. O., S. 15 (Dortm. Beitr. XVI S. 133).

Anhang.

Urkunde (pergament) von 1378 Oktober 28 im Besitz von Dr. Aug. Meininghaus in Dortmund. Siegel ab.

Die Brüder Johan und Rechart dey Roden genannt van dem Hanme geben Heydenrich, Evert, Johan und Sander den Prynzen unb ihren rechten Erben das Wiederkaufsrecht für den halben Hovinchof zu Meyninchusen, zwei dazu gehörige Höfe, eine halbe Kotstede und das halbe Gericht zu Meyninchusen, so sie von Lambert Hake, Burgmann zu der Mark, gekauft haben.

Jch Johan unde Rechart brodere dey Roden ghenant van deme Hanme betughet in dysseme openen breyve, dat wy myt gudeme vorrade und ganssem willen Webeleken myner eliken husröwen und al unser rechten erven hebt ghegeven und gevet in dysseme openen breyve eyne wederkop unses gudes tho Meyninchuß sementliken als dat belegen ys, dat wy ghekost hadden weder Lamberte Haken, borchmanne tho der Marke, by namen den halven Hovinchof tho Meyninchusen, den tho dysser tijt telet unde buwet Johan de Wennere und seulte Johan van Ebdeschinch, und thwe hauve, de eyne telet und buwet to dysser tijt Johan de Leterne, dey andern hauve teylt und buwet tho dysser tijt Johan der Westene, unde eyne halve kotstede, dey tho dysser tijt beseten hevet Heyleke von Meyninchusen, disses gudes nicht utghescheyden myt karngulden, pennyncgulden, honre gulden, myt aller ansprake, herkomeynge unde myt alige rechte unde allerhande slachter unt unde thobehorynge als dat belegen ys unde myt deme halven gherichte tho Meyninchusen vorg. Dyssen wederkop hebbe wy ghegeven und gevet Heydenrike, Everde, Johanne und Saudere den Prynzen unde ern rechten erven bitto suntte Peters dage neyst komende over twey iar na gifte disses breyves vor drey hundert mark pagementis als tho Sost genge und geve ys. Unde wy Johan unde Rechart eghenant unde unse rechten erven en solen sey nummermehr darane engen, ruwelyken, restlychen unde vredeliken laten besitten ewilike und ummermer sunder irhande inval eder hindernusse unde rechte warschap tho done des vorg. gudes. Dyssen Weberkop mogen dey vorg. Brobre Heybenrich, Evert, Johan unde Sander van unSick Johanne und Rycharde eSchen unde nemen Sunder wederSprake unde vortoch unSer unde unSer rechten erven veyrtennacht vore oder na*)^{*)} suntte Peters daghe also vorn ghescreven ys alle argelyst utghescheden und eyn juwelick artikel und puntten vorg. by sunder tho haldene und unvorbroken tho eyner merrern vestenyng so hebbe wy Johan unde Rechart eghenant unse inghesegele vor uns, unse rechten erven an dyssen breyf ghehangen. Hir was uver unde an her Wyllem Frezeke, provest tho Meschede, her Dyrerich von Meyninchusen, her Lambert dey Konyneck unde ander guder lude ghenoch. Datum et actum anno dm. millesimo trecentesimo septuagesimo octavo ipso die beatorum Symonis et Jude apostolorum.

*) Im Original steht zweimal na.